

Unterstützungsfonds für die Hinterbliebenen von Lehrern Schleswig-Holsteins.

Vermögen: 185 000 Mark.
Zweck: Siehe Titel.
Unterstützungsgesuche sind im November an einen der Verwalter zu richten. Der den Ansuchenden zugestellte Fragebogen ist mit beglaubigter Unterschrift zurückzusenden. Die Auszahlung erfolgt im März.
Vertrauensmänner: Rektor Peters in Kiel, Rektor C. Petersen in Flensburg, Lehrer Hansen in Schleswig und Rektor Plagmann in Wilster.

Pestalozzi-Stiftung.

Zweck: u. a. Wehnmachtsbesicherung von Witwen und Waisen von Lehrern.
Siehe Nr. 71.

g. An Hinterbliebenen von Handwerkern.

S. S. Warburg-Stiftung.
Siehe Nr. 78.

h. An Hinterbliebenen von Kriegsteilnehmern.

Victoria-National-Invaliden-Stiftung.
(Zweigverein Kiel.)
Zweck: Witwen und Waisen von Angehörigen der ehemaligen Schleswig-Holsteinischen Armee zu unterstützen. Unterstützungsanträge von Altonaern gehen durch die Hand des Magistrats Altona an das Subkomitee des Zweigvereins in Kiel.

Kaiser Wilhelm-Stiftung für deutsche Invaliden.
(Altonaer Zweigverein.)
Siehe Nr. 84.

Invalidenstiftung der Herzogtümer Schleswig-Holstein.
Siehe Nr. 82.

69 a. Veteranenbeihilfe des Reichs.

i. An Hinterbliebenen von Israeliten.

Riecka Renner-Stiftung.
Stifter: Bankier Israel Renner in Altona.
Barvermögen: 983,93 Mark.
Immobilienvermögen: 10 000 Mark.
Zweck: Die Einkünfte aus den Grundstücken Langstraße 75-78 sollen in gleichen Teilen an 4 hilfsbedürftige Witwen israelitischer Religion verteilt werden. Zur Verfügung 4 Teile von 120 Mark.
Bedingungen: Die Geschwister müssen bleibenden Wohnsitz in Altona haben und dürfen keinerlei Armenunterstützung genossen haben oder genießen.
Verwalter: 1. Moritz Meyer in Hamburg, Grindelallee 18, I., 2. Daniel Cohen in Altona, Kl. Papagoyenstraße 2, I.

Falk Simon Mischmet Sekenim.

Siehe Nr. 94.

k. An Dienstboten.

Stiftung zur Aufmunterung und Belohnung treuer weiblicher Dienstboten.
Siehe Nr. 81.

Zeise-Stiftung.
Zweck: u. a. Unterstützung von männlichen und weiblichen Dienstboten.
Siehe Nr. 84.

Thodor Müller-Stiftung des deutschen Gastwirtsverbandes.
Siehe Nr. 83.

l. An Lehrerinnen.

Henrietten-Stiftung.
Stifterin: Fräulein Henriette Caroline Pettit in Kopenhagen aus Altona.
Kapital: ungefähr 102 000 Mark.
Zweck: Von den Zinsen soll bedürftigen alten Lehrerinnen, die in Altona längere Zeit in ihrem Berufe tätig gewesen sind, auf Lebenszeit eine Unterstützung gewährt werden.
Bedingungen:
1. Die Zinsen sind in 2 gleich großen Teilen an 2 Stipendiaten zu verteilen. Falls über 2000 Mark Zinsen vorhanden sind, kann der Magistrat neben 2 Stipendien von je 1000 Mark von dem Überschusse weitere Unterstützungen an bedürftige alte Lehrerinnen gewähren.
2. Die Stipendiaten müssen ältere, bedürftige, in Altona längere Zeit tätig geessene Lehrerinnen gehoblenen Standes sein. Gleichzeitlich ist, ob sie geprüfte oder ungeprüfte sind, ob sie Privatunterricht geben oder in öffentlichen Anstalten angestellt sind und in welcher Wissenschaft oder Kunst sie unterrichten, ob sie ihre Tätigkeit haben einstellen müssen oder noch tätig sind.
3. Der Zinsgenuß wird auf Lebenszeit verliehen.
4. Für den Fall, daß diese Stiftung Nachahmung finden sollte, kann das Kapital dieser Stiftung zusammen mit dem Kapital der neuen Stiftung zur Herstellung von Freiwohnungen für Lehrerinnen und für ähnliche Zwecke verwandt werden.
Die Stiftung ist noch nicht ins Leben getreten, da der Zinsgenuß zunächst den Töchtern des verstorbenen Senators Nopitsch verbleibt.
Testamentsvollstrecker: Senator Marlow.

m. An Lehrer und Lehrerfamilien.

Unterstützung von Hinterbliebenen von Lehrern.
Siehe Nr. 59-69.

Berichtigungen, Anfragen, Buchbestellungen usw. sind zu richten an den Verlag, Altona, Breitstraße 173.

70. Saß-Stiftung.

Zweck: u. a. Unterstützung von Volksschullehrern, die in den Ruhestand getreten sind.
Siehe Nr. 57.

71. Pestalozzi-Stiftung.

Vermögen: 27 508,50 Mark.
Zweck: Unterstützung bedürftiger Lehrerfamilien und Verteilung von Geschenken zu Weihnachten an Witwen und Waisen von Lehrern in Altona bis zum Betrage von 50 Mark.
Beitrag: Für unverheiratete Mitglieder unter 30 Jahren vierteljährlich 60 Pfennig; für andere Mitglieder vierteljährlich 1,20 Mark. (Beim Tode eines Mitgliedes werden 150 Mark Sterbegeld gezahlt.)
Vorstand: Der Vorstand des Pädagogischen Vereins und die Pfleger: Hauptlehrer Hahn, J. Henningsen, E. Gallsen, H. Sievers.
1. Vorsitzender des Pädagogischen Vereins: Lehrer A. Bielfeldt, Hirtenweg 12.

72. Leidersdorffsches Legat.

Zweck: u. a. erhält jeder der 5 ersten Lehrer am Gymnasium nach der Reife seines Eintritts in das Kollegium jedes 5. Jahr den Genuß einer Rente von 900 Mark.

n. An Gelehrte, Kaufleute, Fabrikanten, Handwerker (Gewerbetreibende) und Arbeiter (Tagelöhner).

Handwerker-Stiftung.

Stifter: S. S. Warburg.
Kapital: 45 000 Mark.
Zweck: Unterstützung bedürftiger Handwerker, die bisher keine Armenunterstützung genossen haben, in der letzten Hälfte des Monats Januar. Es werden jährlich 1200 Mark in 10 Teilen von je 120 Mark unter 10 bedürftige Handwerker durch das Los verteilt.
Bedingungen: Zu der jährlichen Verteilung sind mit Ausnahme der Maurer, Haus- und Schiffszimmerleute, Gold- und Silberschmiede, Loh- und Weißgerber, Müller, Bäcker, Schornsteinfeger und Barbiers, alle Gewerke in Altona ohne Unterschied des Glaubens berufen. Von den 10 Portionen kommen jedes Jahr bei den Mobilienbesitzern, Schneidern, Schuhmachern und Tischlern 4 zur Verteilung, nämlich für jedes Gewerk ein Teil. Die nachfolgenden 6 Teile werden unter die übrigen verteilt, deren Reihentolge wie folgt festgelegt ist:
1. Seiler, 2. Stell- und Rademacher, 3. Glaser, 4. Nagelschmiede, 5. Korbmacher, 6. Buchbinder, 7. Hüfenschmiede, 8. Küper und Böttcher, 9. Drechsler, 10. Klempner, 11. Kupferschmiede, 12. Töpfer, 13. Maler, 14. Filz- und Hutmacher, 15. Leineweber, 16. Sattler, 17. Schlosser.
Die Teile werden innerhalb der einzelnen Gewerke verlost. Witwen, die mit einem Gesellen oder Werkführer das Geschäft weiterführen, können sich gleichfalls melden, doch muß der Geselle mindestens schon ein Jahr in Altona gearbeitet haben und auch für seine Person hilfsbedürftig sein.
Die Anmelde- und Verlosungstermine werden im Dezember und Januar öffentlich bekannt gemacht.
Testamentsvollstrecker und Administratoren: Geheimler Kommerzienrat Albert Warburg, Palmallee 38, Geheimler Justizrat Heymann, Palmallee 41 und Justizrat Dr. S. Warburg, Palmallee 81, I.

Theodor Müller-Stiftung des deutschen Gastwirtsverbandes.
Siehe Nr. 83.

S. S. Warburg-Stiftung.

Zweck: u. a. Unterstützung von Gewerbetreibenden innerhalb der hochdeutschen Israelitengemeinde.
Siehe Nr. 85.

Stockflethsches Vermächtnis.

Stifter: Privater J. Karl Stockfleth.
Kapital: 30 825,35 Mark.
Zweck: Die Zinsen sind alljährlich durch den Magistrat im Winter an 24 in der Stadtgemeinde wohnhafte bedürftige Arbeiter und kleine Gewerbetreibende zu verteilen.
Verwaltung: Senator Schöning.

Witwe Rieckensches Vermächtnis für Arme.

Stifterin: Witwe Anna Riecken, geb. Rieck in Ottenen.
Kapital: 62 000 Mark und 5000 Mark, die der Versorgungsanstalt vermach sind, deren Zinsen jedoch noch an die Erben zu zahlen sind.
Zweck: Die Zinsen sollen alljährlich am 25. Januar und 1. Juli an Tagelöhner verteilt werden, die das 50. Lebensjahr erreicht haben, bedürftig und würdig und keine Trunkenbolde sind. Unter Umständen sind Witwen von diesen oder Kinder zu berücksichtigen.
Verwaltung: Senator Schöning.

Lichtenhelm-Ree-Stiftung.

Stifter: Moses Abraham Lichtenhelm-Ree in Altona.
Kapital: 312 000 Mark.
Zweck: Unterstützung in Altona ansässiger israelitischer Gewerbetreibenden.
Bedingungen: Die Geschwister müssen Mitglieder der Hochdeutschen Israelitengemeinde sein und dürfen keine Armenunterstützungen genießen. Die Zinsen werden in bestimmten Teilen unter die Bewerber verteilt.
Verwaltung: Durch den Vorstand der Hochdeutschen Israelitengemeinde.

Zeise-Stiftung.

Zweck: u. a. Unterstützung von Gelehrten, Kaufleuten, Künstlern und Handwerkern.
Siehe Nr. 84.

80. Echels-Stiftung für alternde Arbeiter.

(Tagelöhner).
Siehe Nr. 82.

73. A
Beilligt u. Einwohner, ohne sonstige Gewerbe besitzen und ein und Fleiß sich an Wer unterm Geschäftslokale, C mittags 9 bis nach

Invalidenst
Das Kapital gebracht worden.
Kapital: 21,2
Zweck: Unt Schleswig-Holstein und hilfsbedürftig werden unterstütz
Zentralkomitt tistat Dr. Wallic Lesserspassage, Ge W. Feidmann, Ca Alle Schriftst straße 30.

Stiftung der I
Grundkapital: Zweck: Die veteranen, die in mit der Maßgabe: in 1. Linie zu be der letzteren in F Zinsen des vorhan Einzelunterstützung Die Verwalti Senator Dr. Heyder

Kaiser W
Vermögen: 22 Zweck: Den neben der Staatspe Vorsitzender: Schriftführer: Kassierer: Dit Gesuche um 1

Ehrengabe
(Zur Erinnerung
Zweck: Diele kommen von 600 bi 900 bis einschließ sind, erhalten eine Einkommensteuer, t Bedingungen: seinen Wohnsitz h Über die Ge volles Jahr in Alto Gesuche sind an die Kämmerei- zu Protokoll zu geb

Veteranenbei
Zweck: Unte 12,50 Mark. Außere die Besitze der 4 Monate belassen un Bedingungen: 1. Teilnahme 2. Unbescholt 3. Hilfsbedürft 4. Erwerbssu 5. Besitz der 6. Nichtbezug sprechenden Unterstützungen

A
Das unter der Grab ist Eigentum. Beim Tode ein zug) erhält der Bee Rud. Heier, Allee 1 behörden dem Vers dem Invalidenrabe Jedem, der sic das Grab zur Besich

Zweck: u. a. Siehe Nr. 10.

Inhaltsw